



Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Kiel, Fröbelstraße 15-17 ◇ Postanschrift: Postfach 1141, 2300 Kiel 1 ◇ Fernruf: (0431) 68950

Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird

A/VZ 87-10

Ausgegeben am 5. 2. 1992

Kreisstatistik Schleswig-Holstein 1987

Teil 2

Pendler

Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987

**Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel**

Kiel, im Februar 1992

Zuständiger Dezernent:

M ö l l e r

Auflage: 350

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Preis: 4,00 DM

Vorwort

Mit Stichtag 25. Mai 1987 wurde in der Bundesrepublik Deutschland zum vierten Mal nach 1950, 1961 und 1970 eine Volks- und Berufszählung durchgeführt.

Dieser Bericht enthält die wichtigsten Eckdaten zur Pendelwanderung für die Kreise Schleswig-Holsteins.

Die Veröffentlichung informiert über die Anzahl der Erwerbstätigen sowie Schüler und Studierenden am Wohnort und Arbeits- bzw. Ausbildungsort, sowie über Berufs- und Ausbildungspendler nach Alter, Geschlecht, dem Zeitaufwand und dem überwiegend benutzten Verkehrsmittel.

Um eine Vergleichsmöglichkeit wichtiger Strukturmerkmale über die Landesgrenzen hinaus zu gewährleisten, werden die hier veröffentlichten Tabelleninhalte von allen Bundesländern in entsprechenden Berichten in analoger Anordnung gebracht.

Für weitere allgemeine Informationen und zum besseren Verständnis der einzelnen Angaben wird auf die anschließenden Erläuterungen und Begriffsbestimmungen verwiesen.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen sind dem entsprechenden Anhang zu entnehmen.

Kiel, im Februar 1992

Dr. Dieter Mohr
Direktor des
Statistischen Landesamtes
Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Methodische Erläuterungen	6
Begriffserläuterungen	8
Tabellennachweis	10

Tabellenteil

1. Berufauspendler über die Gemeindegrenze nach Kreis des Wohnsitzes, Familienstand, Altersgruppen und Wirtschaftsabteilungen	12
2. Berufseinpender über die Gemeindegrenze nach Kreis der Arbeitsstätte, Familienstand, Altersgruppen und Wirtschaftsabteilungen	16
3. Erwerbstätige bzw. Schüler und Studierende nach Wohn- und Arbeits-/Schulort, Auspendler über die Kreisgrenze	18
4. Berufs- und Ausbildungspendler über die Gemeindegrenze nach Kreis des Wohnsitzes bzw. Kreis der Arbeits-/ Ausbildungsstätte, hauptsächlich benutztem Verkehrsmittel und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte	20

Anhang:

Personenbogen der Volks- und Berufszählung

Veröffentlichungen zur Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung 1987,
Stand: 3. Februar 1992

Rechtsgrundlagen, Stichtag

Rechtsgrundlagen der Volkszählung 1987 waren

- Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078), im folgenden VZG '87 genannt, sowie die nach § 9 Abs. 3 VZG '87 erlassenen Durchführungsverordnungen der Länder und die sie ergänzenden Verwaltungsvorschriften.

Die Volkszählung 1987 umfaßte drei Erhebungsbereiche, nämlich

- eine Volks- und Berufszählung als Einwohnerzählung, die mit der Erhebung bevölkerungs- und insbesondere auch berufs- und erwerbsstatistischer Angaben verbunden war,
- eine Gebäude- und Wohnungszählung, die neben der Bestandsaufnahme auch die Gewinnung grundlegender Strukturdaten zum Gegenstand hatte,
- eine Arbeitsstättenzählung, durch die ein umfassender Überblick über Zahl und Größe aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen gewonnen werden sollte.

Die Zählung wurde in allen Erhebungsbereichen und im gesamten Erhebungsprogramm als Vollerhebung durchgeführt. Nach § 12 des Volkszählungsgesetzes 1987 bestand Auskunftspflicht, um auch beim Nachweis kleiner statistischer Teilmengen einen hohen Genauigkeitsgrad gewährleisten zu können.

Der Stichtag der Volkszählung 1987 war der 25. Mai 1987. Die an diesem Stichtag gegebenen Verhältnisse waren damit maßgebend für die Abgrenzung des Erhebungsumfangs und für das Bestehen der Auskunftspflicht.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nur auf den Erhebungsbereich der Volks- und Berufszählung.

Erhebungsumfang der Volks- und Berufszählung

Die Einwohnerzählung stellte, wie auch bei früheren Zählungen üblich, auf die sogenannte wohnberechtigte Bevölkerung ab. Danach waren grundsätzlich alle Personen zu zählen, die am Stichtag einen Wohnsitz im Sinne des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429) innehatten, unabhängig davon, ob eine entsprechende Eintragung im Einwohnermelderegister tatsächlich vorlag oder nicht. Personen mit mehreren Wohnungen waren - von Ausnahmen im Anstaltsbereich abgesehen - für jede Wohnung auskunftspflichtig.

Nicht zur wohnberechtigten Bevölkerung gehörten Angehörige diplomatischer und berufs-konsularischer Vertretungen und deren Familienmitglieder. Ebenso wurden Angehörige ausländischer Streitkräfte mit ihren Familienangehörigen nicht in die Zählung einbezogen.

Erhebungseinheiten und -merkmale

Die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung enthält wegen der Personen mit mehreren Wohnsitzen Doppelzählungen. Um vor allem beim Bevölkerungsstand und seiner räumlichen Verteilung diese Doppelzählungen ausschalten zu können, wurde bei der Auswertung auf die Hauptwohnung abgestellt. Personenbezogenen Nachweisungen liegt deshalb meist der Begriff der "Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung" zugrunde. Zur Ermittlung der Hauptwohnung wurde die Frage 6 des Personenbogens herangezogen. So wurden Personen zur Hauptwohnung einer Gemeinde gerechnet, wenn sie dort ihre alleinige Wohnung hatten. Verheiratete zählten am Familienwohnsitz zur Hauptwohnungsbevölkerung. Sonstige Personen mit mehreren Wohnsitzen hatten ihre Hauptwohnung in der Gemeinde, in der sie sich überwiegend aufhielten bzw. von der sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen.

Eine Erhebungseinheit bildete, wie auch bei früheren Zählungen, wiederum der Haushalt. Zu einem Haushalt gehören demnach alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, auch wenn einzelne aus beruflichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abwesend sind. Diesem Haushaltsbegriff liegt also die wohnberechtigte Bevölkerung zugrunde. Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften bleiben beim Nachweis von Haushalten (= Privathaushalten) unberücksichtigt. Ebenfalls ausgeklammert bleiben in diesen Fällen auch Haushalte, deren Mitglieder alle in einer anderen Gemeinde zur Wohnbevölkerung gehören.

Bei den Vergleichszahlen zur Pendelwanderung 1970 ist zu beachten, daß diese, mit Ausnahme von Tastrup/Adelby, ohne Berücksichtigung von Teilungsgemeindungen auf dem Gebietsstand 1987 ausgewiesen sind.

Hinsichtlich der personenbezogenen Erhebungsmerkmale wird auf den im Anhang abgedruckten Fragebogen zur Volks- und Berufszählung 1987 verwiesen.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden in der Volkszählung nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt hierbei stets nach der Art der ersten oder Haupttätigkeit. Dieses "Personenkonzept" weicht damit von der Darstellung der "Beschäftigungsfälle" in der Arbeitsstättenzählung ab.

Erwerbstätige am Arbeitsort

Erwerbstätige am Arbeitsort errechnen sich aus den Erwerbstätigen am Wohnort zuzüglich der aus anderen Gemeinden einpendelnden Erwerbstätigen und abzüglich der auspendelnden Erwerbstätigen. Ebenfalls nicht zu den Erwerbstätigen am Arbeitsort gerechnet werden Personen mit unbekanntem Arbeitsort (Pendler mit unbestimmtem Ziel).

Erwerbstätige am Wohnort

Das sind Erwerbstätige, die in der betreffenden Gemeinde wohnen und von dort aus zur Arbeit gehen.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Die Zuordnung zum Wirtschaftsbereich bezieht sich auf den Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem der Erwerbstätige beschäftigt ist. Umfaßt der Betrieb mehrere Abteilungen mit unterschiedlichem Produktionsprogramm, so ist der überwiegende Wirtschaftszweig maßgeblich.

Die nachgewiesenen Wirtschaftsbereiche umfassen folgende Wirtschaftsabteilungen:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
(zugleich Wirtschaftsabteilung)

Produzierendes Gewerbe:
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe

Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung:
Handel
Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Obrige Wirtschaftsbereiche:
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht
Organisationen ohne Erwerbzweck und private Haushalte
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Pendler

Als Pendler gelten Erwerbstätige (Berufspendler) und Schüler/Studierende (Ausbildungspendler), deren Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte nicht auf dem Wohngrundstück liegt. Je nachdem, ob sich die Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte in der gleichen oder in einer anderen Gemeinde befindet, handelt es sich um innergemeindliche Pendler oder um Pendler über die Gemeindegrenzen. Erwerbstätige mit wechselnder Arbeitsstätte (z. B. Handelsvertreter, Fernkraftfahrer) zählen ebenso wie Wehrübende, Grundwehrdienst - oder zivilen Ersatzdienst Leistende nicht zu den Pendlern. Daneben wird unterschieden zwischen Tagespendlern, die von dem Wohnsitz in der ausgewiesenen Gemeinde täglich zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte gehen und Fernpendlern, die einen weiteren Wohnsitz haben, von dem aus sie die Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule aufsuchen. Erwerbstätige Schüler und Studierende zählen zu den Berufspendlern.

Nach der Richtung der Pendelwanderung wird unterschieden zwischen Auspendlern und Einpendlern. Personen, die von der Wohnsitzgemeinde in eine andere Gemeinde zur Arbeit oder Ausbildung gehen, gelten als Auspendler. Von der Zielgemeinde aus betrachtet sind sie Einpendler.

Schüler und Studierende am Schul-/Ausbildungsort

Das sind Schüler und Studierende, die am Ort der Schule bzw. Hochschule wohnen oder aus anderen Gemeinden einpendeln, abzüglich der auspendelnden Schüler und Studierenden. Ebenfalls nicht dazugerechnet werden Personen mit unbekanntem Ausbildungsort.

Schüler und Studierende am Wohnort

Das sind Schüler und Studierende, die in der betreffenden Gemeinde wohnen und von dort aus zur Schule/Hochschule gehen.

Verkehrsmittel

Als Verkehrsmittel war von den Erwerbstätigen und den Schülern/Studierenden das hauptsächlich benutzte Verkehrsmittel, mit dem sie die längste Strecke des Hinwegs von der Wohnung zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte zurücklegten, anzugeben.

Zeitaufwand

Als Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte war von den Erwerbstätigen und den Schülern/Studierenden die normalerweise für den Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule benötigte Zeit anzugeben.

Tabellennachweis

Nachweis	Tabellennummer			
	1	2	3	4
<u>Darstellungseinheit:</u>				
Erwerbstätige am Wohnort (Kreis)			X	
Erwerbstätige am Arbeitsort (Kreis)			X	
Erwerbstätige mit Wohnsitz in einem anderen Kreis (Einpendler)			X	
Schüler und Studierende am Wohnort (Kreis)			X	
Schüler und Studierende am Schulort (Kreis)			X	
Schüler und Studierende mit Wohnsitz in einem anderen Kreis (Einpendler)			X	
Pendler insgesamt				X
Berufsauspendler über die Gemeindegrenze	X			
Berufseinpendler über die Gemeindegrenze		X		
Berufsauspendler über die Kreisgrenze			X	
Berufsauspendler nach Kreis des Wohnsitzes	X			X
Berufseinpendler nach Kreis der Arbeitsstätte		X		X
Ausbildungsauspendler über die Kreisgrenze			X	
Ausbildungsauspendler/-einpendler nach Kreis des Wohnsitzes/der Ausbildungsstätte				X
<u>Merkmal:</u>				
Geschlecht	X	X	X	
Altersgruppen	X	X		
Wirtschaftsabteilung	X	X		
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit/Arbeiter	X	X		
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel				X
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte				X

Tabellenteil

1 BERUFSAUSPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE NACH KREIS DES

LFD. NR.	KREIS DES WOHNSITZES	BERUFSAUSPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE 1)2)								
		INSGESAMT	DAYON			IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				
			MAENNLICH	WEIBLICH	DARUNTER VERHEI- RATET	UNTER 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
	SCHLESWIG-HOLSTEIN KREISFREIE STAEDTE									
1	FLENSBURG, STADT	4 221	2 937	1 284	496	1 076	1 290	841	1 006	8
2	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	8 843	5 891	2 952	1 132	2 318	3 005	1 750	1 759	11
3	LUEBECK, HANSESTADT	10 275	7 237	3 038	1 140	2 464	2 978	2 176	2 622	35
4	NEUMUENSTER, STADT	5 652	4 177	1 475	571	1 362	1 632	1 234	1 413	11
	KREISFREIE STAEDTE ZUSAMMEN	28 991	20 242	8 749	3 339	7 220	8 905	6 001	6 800	65

1) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE. - 2) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.

WOHNSITZES, FAMILIENSTAND, ALTERSGRUPPEN UND WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN

VON DEN BERUFSAUSPENDLERN UEBER DIE GEMEINDEGRENZE																					
GEOERTEN ZUR WIRTSCHAFTSABTEILUNG											HATTEN EINE LANDWIRT- SCHAFT- LICHE NEBEN- ERWERBS- TAETIG- KEIT	WAREN ARBEITER	LFD. NR.								
LAND- UND FORST- WIRT- SCHAFT, FISCHEREI	ENERGIE- UND WASSER- VERSOR- GUNG, BERGBAU	VERARBEI- TENDES GWERBE	BAU- GWERBE	HANDEL	VERKEHR- UND NACHRICH- TENUEBER- MITTLUNG	KREDITIN- STITUTE UND VERSICHER- RUNGS- GWERBE	DIENST- LEISTUNGEN ^{*)}	ORGANISA- TIONEN OH- ERWERBS- ZWECK UND PRIVATE HAUSHALTE	GEBIETS- KOERPER- SCHAFTEN UND SOZIALVER- SICHERUNG	10				11	12	13	14	15	16	17	18
55	23	763	439	439	265	80	908	51	1 198	7	1 490	1									
139	18	1 582	825	942	423	182	2 483	197	2 052	13	2 782	2									
130	68	2 290	872	1 377	1 259	309	2 271	127	1 572	18	3 578	3									
85	20	1 041	508	747	647	222	975	114	1 293	10	1 744	4									
409	129	5 676	2 644	3 505	2 594	793	6 637	489	6 115	48	9 594										

*) soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

1 BERUFSASPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE NACH KREIS DES

LFD. NR.	KREIS DES WOHNSTIZES	BERUFSASPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE 1)2)								
		INSGESAMT	DAVON			IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				
			MAENNLICH	WEIBLICH	DARUNTER VERHEI- RATET	UNTER 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
5	KREISE DITHMARSCHEN	23 043	15 789	7 254	3 036	6 578	5 549	4 655	6 231	30
6	HERZOGTUM LAUENBURG	39 174	25 589	13 585	7 259	8 476	8 931	8 908	12 743	116
7	NORDFRIESLAND	25 754	16 936	8 818	3 707	7 468	6 472	5 127	6 648	39
8	OSTHOLSTEIN	38 069	24 444	13 625	6 634	8 610	9 329	8 670	11 366	94
9	PINNERBERG	75 669	47 759	27 910	14 505	14 674	17 326	17 867	25 567	215
10	PLOEN	31 696	20 697	10 999	5 751	6 758	7 176	7 489	10 220	53
11	RENSBURG-ECKERNFOERDE	61 974	40 521	21 453	11 170	13 917	14 262	14 543	19 133	119
12	SCHLESWIG-FLENSBURG	40 035	26 212	13 823	7 245	9 902	9 640	9 121	11 316	56
13	SEGEBERG	60 285	38 251	22 034	11 460	12 430	13 595	15 004	19 107	149
14	STEINBURG	27 956	18 821	9 135	4 331	7 244	6 671	5 965	8 039	37
15	STORMARN	60 081	37 600	22 481	12 479	10 509	13 243	15 217	20 878	234
	KREISE ZUSAMMEN	483 736	312 619	171 117	87 577	106 566	112 194	112 586	151 248	1 142
	LAND INSGESAMT	512 727	332 861	179 866	90 916	113 786	121 099	118 587	158 048	1 207

1) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE. - 2) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.

WOHNSITZES, FAMILIENSTAND, ALTERSGRUPPEN UND WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN

VON DEN BERUFSAUSPENDLERN UEBER DIE GEMEINDEGRENZE												LFD. NR.
GEOERTEN ZUR WIRTSCHAFTSABTEILUNG												
LAND- UND FORST- WIRT- SCHAFT, FISCHEREI	ENERGIE- UND WASSER- VERSOR- GUNG, BERGBAU	VERARBEI- TENDES GEMERBE	BAU- GEMERBE	HANDEL	VERKEHR- UND NACHRICHTEN- UEBER- MITTLUNG	KREDITIN- STITUTE UND VERSICHERUNGS- GEMERBE	DIENT- LEISTUNGEN	ORGANISA- TIONEN OH. ERWERBS- ZWECK UND PRIVATE HAUSHALTE	GEBIETS- KOERPER- SCHAFTEN UND SOZIALVER- SICHERUNG	HATTEN EINE LANDWIRT- SCHAFTLICHE NEBEN- ERWERBS- TAETIG- KEIT	WAREN ARBEITER	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
580	397	5 355	3 077	2 709	1 685	665	4 293	498	3 784	295	11 103	5
516	500	10 708	3 503	5 246	3 328	1 771	8 167	490	4 945	214	14 910	6
615	184	3 483	3 049	3 500	1 487	742	6 012	527	6 155	472	11 381	7
513	471	8 159	3 500	5 199	3 172	1 505	9 016	573	5 961	173	14 158	8
1 800	712	20 687	5 182	11 881	6 904	4 718	15 362	985	7 438	447	23 691	9
525	427	7 033	2 845	3 986	1 837	1 494	6 880	758	5 911	235	11 418	10
987	1 161	12 571	5 791	7 649	3 463	2 608	13 640	1 520	12 584	466	22 881	11
794	384	8 054	3 517	4 901	2 412	1 161	8 787	709	9 316	475	16 601	12
828	488	14 383	4 787	9 904	6 724	3 278	12 957	877	6 059	285	20 203	13
567	491	7 935	2 859	3 462	2 370	1 078	4 919	352	3 923	244	13 128	14
490	524	15 340	4 266	9 792	5 390	4 131	13 227	759	6 162	192	17 220	15
8 215	5 739	113 708	42 376	68 229	38 772	23 151	103 260	8 048	72 238	3 498	176 694	
8 624	5 868	119 384	45 020	71 734	41 366	23 944	109 897	8 537	78 353	3 546	186 288	

*) soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

2 BERUFSEINPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE NACH KREIS DER

LFD. NR.	KREIS DER ARBEITSTAETTE	BERUFSEINPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE 1)								
		INSGESAMT	DAVON			IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				
			MAENNLICH	WEIBLICH	DARUNTER VERHEI- RATET	UNTER 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 UND MEHR
	SCHLESWIG-HOLSTEIN									
	KREISFREIE STAEDTE									
1	FLENSBURG, STADT	18 081	11 572	6 509	3 472	4 396	4 361	4 139	5 151	34
2	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	49 545	33 218	16 327	8 891	8 459	11 057	12 619	17 280	130
3	LUEBECK, HANSESTADT	24 006	15 600	8 406	4 485	4 743	5 631	5 808	7 750	74
4	NEUMUENSTER, STADT	10 591	7 112	3 479	1 654	2 796	2 572	2 269	2 937	17
	KREISFREIE STAEDTE ZUSAMMEN	102 223	67 502	34 721	18 502	20 394	23 621	24 835	33 118	255
	KREISE									
5	DITHMARSCHEN	21 219	14 306	6 913	2 879	6 207	5 194	4 220	5 570	28
6	HERZOGTUM LAUENBURG	18 731	12 393	6 338	3 227	5 595	4 467	3 663	4 973	33
7	NORDFRIESLAND	24 569	16 039	8 530	3 560	7 574	6 028	4 752	6 184	31
8	OSTHOLSTEIN	24 745	15 159	9 586	4 224	6 934	6 386	5 050	6 348	27
9	PINNEBERG	41 499	25 794	15 705	7 841	10 009	9 893	9 376	12 086	135
10	PLOEN	13 008	8 314	4 694	2 266	3 655	3 169	2 754	3 416	14
11	RENSBURG-ECKERNFOERDE	38 927	25 719	13 208	6 373	10 381	9 624	8 323	10 547	52
12	SCHLESWIG-FLENSBURG	24 499	16 402	8 097	4 003	6 608	6 135	5 203	6 524	29
13	SEGEBERG	37 982	23 483	14 499	7 218	9 320	9 481	8 614	10 470	97
14	STEINBURG	20 611	13 616	6 995	3 344	5 937	4 726	4 124	5 798	26
15	STORMARN	34 183	21 476	12 707	6 598	7 533	8 007	7 793	10 750	100
	KREISE ZUSAMMEN	299 973	192 701	107 272	51 533	79 753	73 110	63 872	82 666	572
	LAND INSGESAMT	402 196	260 203	141 993	70 035	100 147	96 731	88 707	115 784	827

1) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE.

ARBEITSSTAETTE, FAMILIENSTAND, ALTERSGRUPPEN UND WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN

VON DEN BERUFSEINPENDLERN UEBER DIE GEMEINDEGRENZE												LFD. NR.
GEOERTEN ZUR WIRTSCHAFTSABTEILUNG												
LAND- UND FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI	ENERGIE- UND WASSER- VERSOR- GUNG, BERGBAU	VERARBEI- TENDES GEWERBE	BAU- GEWERBE	HANDEL	VERKEHR- UND NACHRICH- TENUEBER- MITTLUNG	KREDITIN- STITUTE UND VERSICHER- RUNGS- GEWERBE	DIENST-*) LEISTUNGEN	ORGANISA- TIONEN OH- NERWERBS- ZWECK UND PRIVATE HAUSHALTE	GEBIETS- KOERPER- SCHAFTEN UND SOZIALVER- SICHERUNG	HATTEN EINE LANDWIRT- SCHAFT- LICHE NEBEN- ERWERBS- TAETIG- KEIT	WAREN ARBEITER	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
105	166	3 894	911	2 439	1 531	540	3 903	277	4 315	152	6 368	1
226	624	10 178	2 794	5 939	3 500	3 001	10 986	1 364	10 933	269	13 379	2
162	320	6 661	1 441	3 171	2 128	1 127	4 966	332	3 698	82	7 847	3
77	101	2 638	876	1 624	796	237	2 210	224	1 808	58	4 105	4
570	1 211	23 371	6 022	13 173	7 955	4 905	22 065	2 197	20 754	561	31 699	
530	347	5 208	2 522	2 498	1 543	597	3 993	468	3 513	263	10 087	5
422	217	5 025	1 935	1 856	665	461	4 259	272	3 619	176	8 099	6
557	166	2 906	2 563	3 369	1 261	702	5 930	471	6 644	442	10 357	7
497	233	4 460	2 702	3 125	1 666	636	6 993	361	4 072	147	10 229	8
1 860	427	13 635	3 440	6 897	2 384	1 158	7 866	526	3 306	331	17 542	9
477	91	2 431	1 723	1 577	462	308	3 117	363	2 459	120	5 812	10
1 034	1 029	7 907	5 241	4 981	1 389	1 012	8 228	962	7 144	371	17 734	11
730	148	4 620	2 746	2 729	957	622	5 100	434	6 413	306	10 858	12
723	196	11 279	3 801	8 140	1 550	772	7 543	591	3 387	211	16 191	13
403	380	5 999	2 037	2 385	1 034	723	3 618	273	3 759	185	9 741	14
502	173	12 905	3 214	5 520	1 406	821	7 163	441	2 038	153	16 123	15
7 735	3 407	76 375	31 924	43 077	14 317	7 812	63 810	5 162	46 354	2 705	132 773	
8 305	4 618	99 746	37 946	56 250	22 272	12 717	85 875	7 359	67 108	3 266	164 472	

*) soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

3 ERWERBSTAETIGE BZW. SCHUELER UND STUDIERENDE NACH WOHN- UND ARBEITS-/SCHULORT, AUSPENDLER UEBER DIE KREISGRENZE

LFD. NR.	KREISFREIE STADT KREIS	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE 1)				SCHUELER UND STUDIERENDE					
			AM WOHNORT (KREIS) INSGESAMT	*) DARUNTER BERUFS-AUS- PENDLER UEBER DIE KREIS- GRENZE	MIT WOHNSITZ IN EINEM ANDEREN KREIS EINPENDLER	*) AM ARBEITSORT (KREIS)	AM WOHNORT (KREIS) INSGESAMT	DARUNTER AUSBIL- DUNGS-AUS- PENDLER UEBER DIE KREIS- GRENZE *)	MIT WOHNSITZ IN EINEM ANDEREN KREIS EINPENDLER	*) AM SCHULORT (KREIS)		
											1	2
SCHLESWIG-HOLSTEIN KREISFREIE STAEDTE												
1	FLensburg, STADT	MAENNLICH	21 282	2 937	11 572	29 503	6 165	174	2 382	8 268		
		WEIBLICH	14 327	1 284	6 509	19 462	5 493	138	2 279	7 530		
		INSGESAMT	35 609	4 221	18 081	48 965	11 658	312	4 661	15 798		
2	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	MAENNLICH	59 033	5 891	33 218	85 100	19 583	419	5 344	23 953		
		WEIBLICH	40 536	2 952	16 327	53 380	17 578	331	4 435	21 141		
		INSGESAMT	99 569	8 843	49 545	138 480	37 161	750	9 779	45 094		
3	LUEBECK, HANSESTADT	MAENNLICH	49 984	7 237	15 600	57 788	13 611	577	1 665	14 620		
		WEIBLICH	35 051	3 038	8 406	40 212	12 210	445	1 314	12 979		
		INSGESAMT	85 035	10 275	24 006	98 000	25 821	1 022	2 979	27 599		
4	NEUMUENSTER, STADT	MAENNLICH	20 413	4 177	7 112	22 969	5 519	424	1 162	6 202		
		WEIBLICH	12 863	1 475	3 479	14 708	5 104	215	1 322	6 166		
		INSGESAMT	33 276	5 652	10 591	37 677	10 623	639	2 484	12 368		
KREISFREIE STAEDTE ZUSAMMEN												
		MAENNLICH	150 712	20 242	67 502	195 360	44 878	1 594	10 553	53 043		
		WEIBLICH	102 777	8 749	34 721	127 762	40 385	1 129	9 350	47 816		
		INSGESAMT	253 489	28 991	102 223	323 122	85 263	2 723	19 903	100 859		

*) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.- 1) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE.

3 ERWERBSTAETIGE BZW. SCHUELER UND STUDIERENDE NACH WOHN- UND ARBEITS-/SCHULORT, AUSPENDLER UEBER DIE KREISGRENZE

LFD. NR.	KREISFREIE STADT KREIS	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE 1)				SCHUELER UND STUDIERENDE			
			AM WOHNORT (KREIS)	DARUNTER BERUFS- AUSPENDLER UEBER DIE KREIS- GRENZE	MIT WOHNSITZ IN EINEM ANDEREN KREIS EINPENDLER	AM ARBEITSORT (KREIS)	AM WOHNORT (KREIS)	DARUNTER AUSBIL- DUNGS- AUSPENDLER UEBER DIE KREIS- GRENZE *)	MIT WOHNSITZ IN EINEM ANDEREN KREIS EINPENDLER	AM SCHULORT (KREIS)
			1	2	3	4	5	6	7	8
5	KREISE DITHMARSCHEN	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	32 869 17 640 50 509	3 718 927 4 645	2 235 586 2 821	30 559 17 106 47 665	9 155 8 575 17 730	208 147 355	122 90 212	8 953 8 417 17 370
6	HERZOGTUM LAUENBURG	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	41 898 25 407 67 305	17 395 8 869 26 264	4 199 1 622 5 821	27 740 17 747 45 487	10 613 10 010 20 623	1 877 1 565 3 442	194 200 394	8 706 8 430 17 136
7	NORDFRIESLAND	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	40 726 24 292 65 018	2 932 976 3 908	2 035 688 2 723	38 164 23 261 61 425	10 539 9 860 20 399	293 201 494	168 185 353	9 782 9 229 19 011
8	OSTHOLSTEIN	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	46 876 30 105 76 981	13 533 6 511 20 044	4 248 2 472 6 720	36 375 25 578 61 953	12 388 11 484 23 872	930 643 1 573	349 305 654	11 550 10 874 22 424
9	PINNEBERG	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	74 998 48 376 123 374	32 433 17 502 49 935	10 468 5 297 15 765	51 638 35 608 87 246	18 166 16 356 34 522	2 887 2 381 5 268	942 694 1 636	15 962 14 407 30 369
10	PLOEN	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	32 116 18 290 50 406	15 576 7 680 23 256	3 193 1 375 4 568	18 811 11 650 30 461	8 854 8 246 17 100	1 868 1 653 3 521	126 111 237	6 939 6 512 13 451
11	RENSBURG-ECKERNFOERDE	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	66 472 38 431 104 903	22 646 11 304 33 950	7 844 3 059 10 903	50 009 29 707 79 716	18 556 17 494 36 050	3 628 3 407 7 035	583 404 987	15 131 14 106 29 237
12	SCHLESWIG-FLensburg	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	48 465 27 277 75 742	14 457 7 485 21 942	4 647 1 759 6 406	37 406 21 134 58 540	13 606 12 883 26 489	2 595 2 531 5 126	272 363 635	11 015 10 450 21 465
13	SEGEBERG	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	61 458 39 855 101 313	26 965 13 788 40 753	12 197 6 253 18 450	45 106 31 752 76 858	15 672 14 892 30 564	2 723 2 404 5 127	561 526 1 087	13 165 12 653 25 818
14	STEINBURG	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	34 711 19 860 54 571	8 432 3 157 11 589	3 227 1 017 4 244	28 997 17 587 46 584	8 142 7 782 15 924	774 667 1 441	113 101 214	7 418 7 154 14 572
15	STORMARN	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	54 852 35 822 90 674	28 821 15 985 44 806	12 697 6 211 18 908	37 651 25 583 63 234	14 124 12 935 27 059	3 697 3 157 6 854	355 347 702	10 442 9 773 20 215
	KREISE ZUSAMMEN	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	535 441 325 355 860 796	186 908 94 184 281 092	66 990 30 339 97 329	402 456 256 713 659 169	139 815 130 517 270 332	21 480 18 756 40 236	3 785 3 326 7 111	119 063 112 005 231 068
	LAND INSGESAMT	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	686 153 428 132 1 114 285	207 150 102 933 310 083	134 492 65 060 199 552	597 816 384 475 982 291	184 693 170 902 355 595	23 074 19 885 42 959	14 338 12 676 27 014	172 106 159 821 331 927

*) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.- 1) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE.

4 BERUFS- UND AUSBILDUNGSPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE NACH KREIS DES WOHNSITZES BZW. KREIS DER ARBEITS-/AUSBILDUNGSSTAETTE, ZEITAUFWAND FUER DEN WEG ZUR ARBEITS- BZW.

LFD. NR.	KREISFREIE STADT KREIS	PENDLER-GRUPPE 1)	PENDLER INSGESAMT	UND ZWAR						
				HAUPTSAECHLICH BENUTZTEM VERKEHRSMITTEL						
				PKW	U-BAHN, S-BAHN, STRASSEN- BAHN	EISEN- BAHN	BUS, SONSTIGE OEFFENTL. VERKEHRS- MITTEL	FAHRRAD	SONSTIGES (MOTORRAD, MOPED, MOFA)	KEIN VERKEHRS- MITTEL (ZU FUSS)
1	2	3	4	5	6	7	8			
SCHLESWIG-HOLSTEIN KREISFREIE STAEDTE FLENSBURG,STADT										
01		BA 2)3)	4 221	3 371	-	120	477	120	86	47
02		AA 2)	312	145	-	29	109	24	-	5
03		BE 3)	18 081	14 971	-	343	1 963	396	291	117
04		AE	4 661	946	-	112	3 035	431	102	35
KIEL, LANDESHAUPTSTADT										
01		BA 2)3)	8 843	6 667	-	510	1 199	262	135	70
02		AA 2)	750	260	-	85	161	221	8	15
03		BE 3)	49 545	39 656	-	2 185	6 098	909	492	205
04		AE	9 779	3 839	-	878	3 561	1 209	203	89
LUEBECK, HANSESTADT										
01		BA 2)3)	10 275	7 282	-	1 496	1 220	128	107	42
02		AA 2)	1 022	245	-	479	154	97	23	24
03		BE 3)	24 006	18 875	-	854	3 194	633	332	118
04		AE	2 979	1 086	-	260	1 334	198	88	13
NEUMUENSTER, STADT										
01		BA 2)3)	5 652	4 535	-	783	225	43	55	11
02		AA 2)	639	398	-	182	49	2	8	-
03		BE 3)	10 591	8 595	-	906	657	232	184	17
04		AE	2 484	419	-	558	1 048	392	55	12
KREISFREIE STAEDTE ZUSAMMEN										
01		BA 2)3)	28 991	21 855	-	2 909	3 121	553	383	170
02		AA 2)	2 723	1 048	-	775	473	344	39	44
03		BE 3)	102 223	82 097	-	4 288	11 912	2 170	1 299	457
04		AE	19 903	6 290	-	1 808	8 978	2 230	448	149

1) BA = BERUFS-AUSPENDLER, AA = AUSBILDUNGSAUSPENDLER, BE = BERUFSEINPENDLER, AE = AUSBILDUNGSEINPENDLER.- 2) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.- 3) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE.

HAUPTSAECHLICH BENUTZTEM VERKEHRSMITTEL UND
AUSBILDUNGSSTAETTE

NACH					LFD. NR.
ZEITAUFWAND F. D. WEG Z. ARBEITS- BZW. AUSBILDUNGSSTAETTE					
VON ... BIS UNTER ... MINUTEN					
UNTER 15	15-30	30-45	45-60	60 UND MEHR	
9	10	11	12	13	
543	1 639	928	409	702	01
14	37	42	57	162	02
2 284	9 301	4 122	1 286	1 088	03
289	1 930	1 494	592	356	04
845	2 500	2 102	1 398	1 998	01
146	213	126	78	187	02
4 028	19 787	14 438	5 829	5 463	03
764	3 016	2 865	1 619	1 515	04
426	2 235	2 156	1 599	3 859	01
84	144	76	128	590	02
2 140	11 245	6 393	2 433	1 795	03
94	829	1 123	576	357	04
208	1 429	1 740	1 084	1 191	01
1	37	268	159	174	02
849	4 855	2 770	1 151	966	03
118	1 093	837	304	132	04
2 022	7 803	6 926	4 490	7 750	01
245	431	512	422	1 113	02
9 301	45 188	27 723	10 699	9 312	03
1 265	6 868	6 319	3 091	2 360	04

4 BERUFS- UND AUSBILDUNGSPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE NACH KREIS DES WOHNSTITZES BZW. KREIS DER ARBEITS-/AUSBILDUNGSSTAETTE, ZEITAUFWAND FUER DEN WEG ZUR ARBEITS- BZW.

LFD. NR.	KREISFREIE STADT KREIS	PENDLER-GRUPPE 1)	PENDLER INSGESAMT	HAUPTSAECHLICH BENUTZTEM VERKEHRSMITTEL							UND ZWAR
				PKW	U-BAHN, S-BAHN, STRASSEN- BAHN	EISEN- BAHN	BUS, SONSTIGE OEFFENTL. VERKEHRS- MITTEL	FAHRRAD	SONSTIGES (MOTORRAD, MOPED, MOFA)	KEIN VERKEHRS- MITTEL (ZU FUSS)	
				1	2	3	4	5	6	7	8
KREISE DITHMARSCHEN											
01		BA 2)3)	23 043	18 981	-	733	1 071	1 370	743	145	
02		AA 2)	7 801	864	-	365	5 052	1 272	149	99	
03		BE 3)	21 219	17 409	10	504	1 039	1 376	736	145	
04		AE	7 658	797	-	307	5 028	1 277	150	99	
HERZOGTUM LAENBURG											
01		BA 2)3)	39 174	30 705	2 330	895	3 706	716	645	177	
02		AA 2)	9 490	1 138	754	371	6 211	767	167	82	
03		BE 3)	18 731	15 378	179	332	1 577	573	538	154	
04		AE	6 442	367	97	221	4 920	633	105	99	
NORDFRIESLAND											
01		BA 2)3)	25 754	20 328	-	1 625	1 387	1 433	802	179	
02		AA 2)	9 004	859	-	704	6 531	758	96	56	
03		BE 3)	24 569	19 144	-	1 652	1 369	1 437	787	180	
04		AE	8 863	643	-	759	6 557	758	90	56	
OSTHOLSTEIN											
01		BA 2)3)	38 069	30 217	-	985	4 682	1 119	871	195	
02		AA 2)	7 288	1 299	-	421	4 772	564	203	29	
03		BE 3)	24 745	19 643	-	422	3 122	724	720	114	
04		AE	6 369	698	-	191	4 692	592	174	22	
PINNEBERG											
01		BA 2)3)	75 669	53 166	11 253	2 945	3 866	3 068	985	386	
02		AA 2)	11 483	1 296	2 996	1 004	3 037	2 830	234	86	
03		BE 3)	41 499	31 422	2 133	1 242	2 669	2 839	845	349	
04		AE	7 851	839	580	762	2 888	2 549	178	55	
PLOEN											
01		BA 2)3)	31 696	24 997	-	1 062	3 961	802	635	239	
02		AA 2)	9 173	1 295	-	268	6 386	999	139	86	
03		BE 3)	13 008	10 287	-	209	1 351	561	414	186	
04		AE	5 889	388	-	129	4 721	525	74	52	
RENSBURG-ECKERNFOERDE											
01		BA 2)3)	61 974	49 890	-	1 720	5 067	3 515	1 383	399	
02		AA 2)	18 234	3 108	-	1 052	9 999	3 423	292	360	
03		BE 3)	38 927	31 329	-	516	2 655	2 944	1 168	315	
04		AE	12 186	1 447	-	328	7 426	2 522	153	310	
SCHLESWIG-FLENSBURG											
01		BA 2)3)	40 035	33 885	-	419	3 027	1 372	1 099	233	
02		AA 2)	14 584	1 629	-	171	11 384	1 104	201	95	
03		BE 3)	24 499	20 758	-	191	1 427	1 083	883	157	
04		AE	10 093	598	-	45	8 628	662	100	60	

1) BA = BERUFS-AUSPENDLER, AA = AUSBILDUNGS-AUSPENDLER, BE = BERUFSEINPENDLER, AE = AUSBILDUNGSEINPENDLER.- 2) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.- 3) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE.

HAUPTSAECHLICH BENUTZTEM VERKEHRSMITTEL UND
AUSBILDUNGSSTAETTE

NACH					LFD. NR.
ZEITAUFWAND F.D.WEG Z.ARBEITS-BZM.AUSBILDUNGSSTAETTE					
VON ... BIS UNTER ... MINUTEN					
UNTER 15	15-30	30-45	45-60	60 UND MEHR	
9	10	11	12	13	

5 145	10 494	3 759	1 331	2 314	01
1 772	4 188	1 253	344	244	02
5 167	10 724	3 584	936	808	03
1 774	4 173	1 282	324	105	04

4 484	14 303	10 080	5 561	4 746	01
1 329	4 145	2 322	1 017	677	02
3 636	9 332	3 575	1 223	965	03
1 291	3 350	1 300	383	118	04

7 433	11 473	3 690	1 494	1 664	01
1 743	4 584	1 696	663	318	02
7 461	11 347	3 226	1 211	1 324	03
1 736	4 641	1 711	596	179	04

6 162	18 581	7 049	2 869	3 408	01
747	3 630	1 696	649	566	02
4 870	12 787	4 422	1 483	1 183	03
803	3 597	1 425	380	164	04

8 750	26 239	19 903	12 068	8 709	01
1 353	4 437	2 542	1 806	1 345	02
8 165	19 908	7 897	3 113	2 416	03
1 324	4 208	1 466	474	379	04

4 304	13 327	9 230	2 960	1 875	01
1 318	4 544	2 192	750	369	02
3 163	6 058	2 436	736	615	03
1 093	3 242	1 175	267	112	04

11 577	30 834	12 181	4 109	3 273	01
3 103	8 628	4 412	1 526	565	02
9 066	19 084	6 550	2 259	1 968	03
2 517	6 272	2 451	732	214	04

8 489	20 707	7 132	1 923	1 784	01
2 375	7 611	3 168	942	488	02
6 718	12 174	3 669	1 136	802	03
2 134	5 715	1 684	399	161	04

4 BERUFS- UND AUSBILDUNGSPENDLER UEBER DIE GEMEINDEGRENZE NACH KREIS DES WOHNSITZES BZW. KREIS DER ARBEITS-/AUSBILDUNGSSTAETTE, ZEITAUFWAND FUER DEN WEG ZUR ARBEITS- BZW. UNZNR

LFD. NR.	KREISFREIE STADT KREIS	PENDLER-GRUPPE 1)	PENDLER INSGESAMT	HAUPTSAECHLICH BENUTZTEM VERKEHRSMITTEL						KEIN VERKEHRSMITTEL (ZU FUSS)
				PKW	U-BAHN, S-BAHN, STRASSEN- BAHN	EISEN- BAHN	BUS, SONSTIGE OFFENTL. VERKEHRS- MITTEL	FAHRRAD	SONSTIGES (MOTORRAD, MOPED, MOFA)	
KREISE SEGEBERG										
01		BA 2)3)	60 285	47 494	5 944	1 110	3 154	1 520	813	250
02		AA 2)	12 073	1 576	1 545	432	7 544	717	150	109
03		BE 3)	37 982	31 658	1 250	531	2 500	1 142	721	180
04		AE	8 033	552	49	216	6 624	439	95	58
STEINBURG										
01		BA 2)3)	27 956	22 216	54	1 933	1 636	1 189	803	125
02		AA 2)	7 393	716	13	567	4 862	969	112	154
03		BE 3)	20 611	16 655	2	617	1 409	1 111	696	121
04		AE	6 166	295	-	280	4 446	901	89	155
STORMARN										
01		BA 2)3)	60 081	44 230	6 980	2 476	4 164	1 340	681	210
02		AA 2)	12 631	1 452	2 214	725	6 755	1 184	170	131
03		BE 3)	34 183	26 764	1 667	763	3 020	1 153	631	185
04		AE	6 479	416	111	286	4 734	737	80	115
KREISE ZUSAMMEN										
01		BA 2)3)	483 736	376 109	26 561	15 903	35 721	17 444	9 460	2 538
02		AA 2)	119 154	15 232	7 522	6 080	72 533	14 587	1 913	1 287
03		BE 3)	299 973	240 447	5 241	6 979	22 138	14 943	8 139	2 086
04		AE	86 029	7 040	837	3 524	60 664	11 595	1 288	1 081
LAND INSGESAMT										
01		BA 2)3)	512 727	397 964	26 561	18 812	38 842	17 997	9 843	2 708
02		AA 2)	121 877	16 280	7 522	6 855	73 006	14 931	1 952	1 331
03		BE 3)	402 196	322 544	5 241	11 267	34 050	17 113	9 438	2 543
04		AE	105 932	13 330	837	5 332	69 642	13 825	1 736	1 230

1) BA = BERUFS-AUSPENDLER, AA = AUSBILDUNGS-AUSPENDLER, BE = BERUFSEINPENDLER, AE = AUSBILDUNGSEINPENDLER.- 2) OHNE PENDLER MIT UNBESTIMMTEM ZIEL.- 3) EINSCHL. ERWERBSTAETIGE SCHUELER UND STUDIERENDE.

HAUPTSAECHLICH BENUTZTEM VERKEHRSMITTEL UND
AUSBILDUNGSSTAETTE

NACH					LFD. NR.
ZEITAUFWAND F. D. WEG Z. ARBEITS- BZW. AUSBILDUNGSSTAETTE					
VON ... BIS UNTER ... MINUTEN					
UNTER 15	15-30	30-45	45-60	60 UND MEHR	
9	10	11	12	13	
7 228	20 144	16 781	9 678	6 454	01
1 515	5 493	2 753	1 440	872	02
6 606	16 581	8 665	3 372	2 758	03
1 235	4 556	1 666	435	141	04
5 081	12 322	4 585	2 493	3 475	01
1 191	3 717	1 584	511	390	02
4 715	10 649	3 325	962	960	03
1 184	3 344	1 316	251	71	04
6 395	20 224	17 462	10 166	5 834	01
1 546	5 267	3 117	1 766	935	02
5 894	15 155	8 065	3 158	1 911	03
1 229	3 731	1 139	261	119	04
75 048	198 648	111 852	54 652	43 536	01
17 992	56 244	26 735	11 414	6 769	02
65 461	143 799	55 414	19 589	15 710	03
16 320	46 829	16 615	4 502	1 763	04
77 070	206 451	118 778	59 142	51 286	01
18 237	56 675	27 247	11 836	7 882	02
74 762	188 987	83 137	30 288	25 022	03
17 585	53 697	22 934	7 593	4 123	04

VOLKSZÄHLUNG 1987

Personenbogen

Belegart Heft-Nr. Lfd. Nr. der Person
 2 03 197 947 5

Rechtsgrundlage :
 Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt,
 die Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind.
 Stichtag: 25. Mai 1987

Bitte Gemeinde angeben:



FÜR ALLE PERSONEN

1 Geburtsangaben

a) Geburtsjahr

b) Geburtsmonat 1. Januar bis 24. Mai

25. Mai bis 31. Dez.

2 Geschlecht

männlich

weiblich

3 Familienstand

ledig

verheiratet

verwitwet

geschieden

4 Rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft *

Römisch-katholische Kirche

Evangelische Kirche

Evangelische Freikirche

Jüdische Religionsgesellschaft

Islamische Religionsgemeinschaft

andere Religionsgesellschaften

keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig

5 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie ? *

deutsch

griechisch

italienisch

übrige EG-Staaten

jugoslawisch

türkisch

sonstige/keine

6 Wird von Ihnen noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) bewohnt ? *

nein

ja

Falls ja:

a) Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben : Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie ?

nein

ja

b) Für alle übrigen Personen : Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung ?

nein

ja

c) Außerdem für Erwerbstätige, Schüler/Studenten : Gehen Sie vorwiegend von der hiesigen Wohnung aus zur Arbeit oder Schule/Hochschule ?

nein

ja

7 Sind Sie erwerbstätig? *

Vollzeit (über 36 Std.²⁾ in der Woche

Teilzeit (bis zu 36 Std.²⁾ in der Woche

arbeitslos, arbeitssuchend

nicht erwerbstätig

Hausfrau, Hausmann

Schüler(in), Student(in)

1) Auch Landwirte, mithelfende Familienangeh., Auszubildende, Soldaten, Zivildienstleistende

2) Maßgebend ist die normalerweise in der Woche geleistete Arbeitszeit

Mehrere Antworten möglich

8 Leben Sie überwiegend von ? *

Erwerbs-, Berufstätigkeit

Arbeitslosengeld, -hilfe

Rente, Pension

eigenem Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil

Zuwendungen, Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.

sonstigen Unterstützungen (z. B. Sozialhilfe, BAföG)

NUR VOM STATISTISCHEN LANDESAMT AUSZUFÜLLEN

Geburtsjahr (1 a) 2., 3. u. 4. Stelle

Hauptfachrichtung (10 b)

Erlerner Beruf (11 a)

Dauer (11 b)

Arbeitsstätte, Schule/Hochschule (Pendler) Land (12) Gemeinde (12) Straße (12) Hausnummer (12)

Wirtschaftszweig (16)

Ausgeübte Tätigkeit (17)

FÜR PERSONEN VON 15 BIS 65 JAHRE

Falls Sie einen Abschluß an einer allgemeinbildenden bzw. berufsbildenden Schule/Hochschule haben :

9 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluß haben Sie ? *

Volksschule, Hauptschule

Realschule/gleichwertiger Abschluß (z. B. Mittlere Reife)

Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife

10 a) Welchen höchsten Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule haben Sie ? *

Berufsfachschule (ohne Berufsschule)

Fachschule

Fachhochschule (Ing.-Schule, höhere Fachschule)

Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung)

b) Welche Hauptfachrichtung hat dieser Abschluß ?

11 Falls Sie eine praktische Berufsausbildung (z. B. Lehre) abgeschlossen haben : *

a) Auf welchen Lehrberuf bezog sich diese Ausbildung ?

b) Wie lange dauerte diese Ausbildung ? Jahr(e) :

FÜR ERWERBSTÄTIGE UND SCHÜLER/STUDENTEN

12 Bitte Name und Anschrift Ihrer Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule angeben. *

Name :

Straße/Hausnummer :

PLZ Gemeinde :

13 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich auf dem Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule ? *

kein Verkehrsmittel (zu Fuß)

Fahrrad

Pkw

U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn

Eisenbahn

Bus, sonst. öffentl. Verkehrsmittel

sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)

14 Wieviel Zeit benötigen Sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule ? *

entfällt, da auf gleichem Grundstück

unter 15 Minuten

15 bis unter 30 Minuten

30 bis unter 45 Minuten

45 bis unter 60 Minuten

60 Minuten und mehr

FÜR ERWERBSTÄTIGE

15 Sind Sie zur Zeit tätig als ? *

Facharbeiter(in)

sonstige(r) Arbeiter(in)

Angestellte(r)

Auszubildende(r)

Beamter/Beamtin, Richter(in), Soldat, Zivildienstl. (auch Beamtenanw.)

Selbständige(r)

mithelfende(r) Familienangehörige(r)

mit bezahlten Beschäftigten

ohne bezahlte Beschäftigte

16 Zu welchem Wirtschaftszweig (Branche, Behörde) gehört der Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem Sie tätig sind ? *

17 Welche Tätigkeit, welchen Beruf üben Sie aus ? *

18 Falls Sie eine Nebenerwerbstätigkeit ausüben, handelt es sich um eine ? *

landwirtschaftliche

nichtlandwirtschaftliche

Stand: 3. Februar 1992

Aufsätze und Grafiken in den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holstein:

- Heft September 1988: "Aufbereitung der Volkszählung 1987"
- Heft Dezember 1988: "Erste Ergebnisse der Volkszählung 1987"
 - Neues Strukturbild der Bevölkerung, Wohnungen und Arbeitsstätten
 - Schleswig-Holsteins Volkszählung im Ländervergleich
 - 4 Grafiken
- Heft Februar 1989: "Zunahme der Privathaushalte"
Grafik des Monats:
"Volkszählung und Bevölkerungsfortschreibung am 25. 5. 1987"
- Heft März 1989: "Erwerbstätigkeit 1987"
Grafik des Monats:
"Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen"
- Heft Mai 1989: "Wohnraum und Privathaushalte zur Volkszählung 1987"
- Heft August 1989: "Wohnungsmieten 1987"
- Heft September 1989: "Bevölkerung zur Volkszählung 1987 nach dem Schulabschluß"
- Heft November 1989: "Überwiegender Lebensunterhalt der Bevölkerung 1987"
- Heft Januar 1990: "Pendler 1987"
- Heft Mai 1990: "Beheizung der Wohnungen 1987"
- Heft August 1990: "Bevölkerung und Erwerbsquoten 1970 und 1987"
- Heft November 1990: "Pendler 1987: Berufs- und Ausbildungspendler in den Kreisen"
- Heft Januar 1991: "Wohnungsmieten im Mai 1987"
- Heft Februar 1991: "Religionszugehörigkeit 1987"
- Heft Mai 1991: "Familienstand 1987"
- Heft Juni 1991: "Ausländer 1987"
- Heft Juli 1991: "Erwerbstätige nach dem Wirtschaftszweig 1987".
"Lange Reihe zur Erwerbstätigkeit"
- Heft August 1991: "Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt 1987"
- Heft Oktober 1991: "Volkszählung und Philatelie"
- Heft November 1991: "Wohnsituation der Senioren 1987"

Sonderveröffentlichungen:

- "Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung '87", Teil 1

Inhalt: Bevölkerung nach Geschlecht, Ausländer, Altersstruktur der Bevölkerung (grobe Struktur).

- "Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung '87", Teil 2

Inhalt: Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und überwiegendem Lebensunterhalt (grobe Struktur),

Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (grobe Struktur); erwerbstätige Ausländer, Erwerbslose, Schüler und Studierende,

Privathaushalte nach der Personenzahl.

- "Gemeindeergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung '87"

Inhalt: Wohngebäude und Wohnungen 1968, Fortschreibung 1987,

Wohngebäude und Wohnungen 1987, bewohnte Wohnungen, Freizeitwohnungen, leerstehende Wohnungen 1987.

Statistische Berichte:

Kennziffer des
Statistischen Berichts

Inhalt

A/VZ 87 - 1

Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in den Gemeinden Schleswig-Holsteins am 13. 9. 1950, 6. 6. 1961, 27. 5. 1970 und 25. 5. 1987

A/VZ 87 - 2

Bevölkerung und Erwerbstätige in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25. Mai 1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

A/VZ 87 - 3

Berufsauspendler am 25. Mai 1987 nach Wohnsitzgemeinden

A/VZ 87 - 4

Ausbildungsauspendler am 25. Mai 1987 nach Wohnsitzgemeinden

- A/VZ 87 - 5 Berufseinpender am 25. Mai 1987 nach Zielgemeinden
- A: Kreisfreie Städte, Kreise Dithmarschen,
Herzogtum Lauenburg und Nordfriesland
- B: Kreise Ostholstein, Pinneberg, Plön und
Rendsburg-Eckernförde
- C: Kreise Schleswig-Flensburg, Segeberg, Steinburg
und Stormarn
- A/VZ 87 - 6 Ausbildungseinpender am 25. Mai 1987 nach Zielgemeinden
- A/VZ 87 - 7 Kreisstatistik Schleswig-Holstein 1987, Teil 1
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
- A/VZ 87 - 8 Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1987, Teil 1
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
- A/VZ 87 - 9 Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1987, Teil 2
Pendler
- A/VZ 87 - 10 Kreisstatistik Schleswig-Holstein 1987, Teil 2
Pendler
- F/GWZ 87 - 1 Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins
am 25. Mai 1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen
- F/GWZ 87 - 2 Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden
Schleswig-Holsteins
- F/GWZ 87 - 3 Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1987, Teil 3
Gebäude und Wohnungen
- F/GWZ 87 - 4 Kreisstatistik Schleswig-Holstein 1987, Teil 3
Gebäude und Wohnungen
- Die Statistischen Berichte - zur Volks- und Berufszählung 1987 erscheinen
in der Reihe A/VZ 87.
- zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erscheinen
in der Reihe F/GWZ 87.

